

Fahrschule
Ausgabe 9/2001

Täglich aktuell im Internet: www.fahrschule-online.de

ISSN 0914-8810 (3. Jahrgang) Verlag Hermann Engel 9

Fahrschule

► Leser-Test:
Fünf Fahrschulen prüfen ein halbes Jahr den Opel Corsa

► Berlin: Tagung zum Berufsbild des Fahrlehrers
► Riester-Rente: Zuschüsse auch für Fahrlehrer

VERBANDSARBEIT



Kompetenz erfahren

Zweieinhalb Tage lang erweiterten Fahrlehrer aus dem gesamten Bundesgebiet auf dem Lausitzring ihre Kompetenz auf dem Gebiet der Motorrad-Ausbildung.

Als vollen Erfolg können die Veranstalter das Fahrertraining vom 17. bis 19. Juli am Lausitzring verbuchen. Dank einer langfristig angelegten Planung und einer straffen Organisation durch den Sponsor Kawasaki Deutschland konnte in enger Zusammenarbeit mit dem bayerischen und baden-Württembergischen Fahrlehrerverband auf der Rennstrecke ein eindrucksvolles Fahrertraining durchgeführt werden. Nach einem straffen Zeitplan des Chefinstruktors Klaus Maske, der bei Kawasaki die Green Team Events managt, absolvierten 86 Fahrlehrer aus ganz Deutschland zusammen mit 110 Sportfahrern zahlreiche Trainingseinheiten.

Hubert Müller, 1. Stellvertreter des Landesverbandes Bayerischer Fahrlehrer, beurteilt das rege Engagement vieler Motorradausbilder als Zeichen fortschreitender Spezialisierung: „Durch die vielfachen Praxis- und Theoriesemi-



Fotos: Luppardt/Müller

Für das Fahrertraining hatte Kawasaki Toni Mang (2. v. l.) als „weltmeisterlichen“ Instruktor engagiert. Darüber freuten sich Günter Luppardt, Heiner Göttsche und Hubert Müller (v.l.n.r.)

naire in den Alpen, im Gelände und auf der Rennstrecke wird eine Ausbildungskompetenz geschaffen, die sich von weniger Interessierten deutlich abhebt. Man kann sicher sein, dass in nächster Zeit auch der ‚Kunde Fahrschüler‘ erkennt, wo die guten Motorrad-Fahrlehrer zu finden sind.“ Er empfiehlt den Kollegen, mit der durch Urkun-

den belegten Qualifizierung positive Werbung für den Ausbildungsauftrag zu machen.

Günter Luppardt, „Motorrad-Triebfeder“ beim Fahrlehrerverband Baden-Württemberg, beschreibt im folgenden die Lerninhalte des Fahrertrainings. Die Teilnehmer beim diesjährigen Fahrertraining auf dem Lausitzring, so Luppardt, wurden von den

erfahrenen Instruktor des Kawasaki-Teams langsam, aber sicher an ihre Grenzen herangeführt. Sie lernten unter extremen Bedingungen die physische und psychische Belastung im Grenzbereich von Fahrer und Maschine kennen. Auf dem anspruchsvollen Kurs waren Blickführung und das richtige Einlenken Voraussetzungen, um die Kurven optimal durchfahren zu können. Immer mehr Teilnehmer trauten sich, in den Kurven mit Hängetechnik mit dem Knie am Boden die Grenzen der Haftung zu ertasten.

► Jede Übungseinheit wird besprochen

Auf dem Testoval war es für viele eine neue Erfahrung, mit weit über 100 km/h in die Steilwand einzufahren. Nur wenige trauten sich in den oberen Bereich. Durch das Durchwechseln innerhalb der Gruppen konnte jeder hinter dem Instruktor die Ideallinie finden. Nach jeder Übungseinheit gingen die Instruktor auf die Schwachstellen der Teilnehmer ein. Während der Rennstreckenpausen fanden interessante Fachvorträge statt: Die Reifenfirma Metzeler infor-

Fahrschule
Ausgabe 9/2001



- ➔ Berlin: Tagung zum Berufsbild des Fahrlehrers
- ➔ Riester-Rente: Zuschüsse auch für Fahrlehrer

Mehr als das Minimum tun!

Heiner Göttsche, Vorsitzender des Fahrlehrer-Verbands Schleswig-Holstein, bewertet das Fahrertraining aus der Verbands-Perspektive:

Fahrlehrer auf einer anspruchsvollen Rennstrecke - noch dazu mit Motorrädern - das hat doch mit Fahrschule nichts zu tun. Solch platte Äußerungen wurden mir von Kollegen schon entgegengehalten. Allerdings wird der Anspruch, ein voll kompetenter Fahrausbilder zu sein, nur von Fahrlehrern mit besonders umfangreichem Hintergrund erfüllt.

Nur wer mehr als die Mindestfortbildung besucht und sich mit nicht nur rein fahrschul-spezifischen Inhalten befasst, ist in der Lage, über den „Tellerrand“ hinauszuschauen und auch anspruchsvollen Schülern gerecht zu werden. Es war für mich ein beruhigendes Erlebnis, wie Kolleginnen und

Kollegen mit großem Engagement Praxis und Theorie am Lausitzring betrieben. In den Diskussionen am Rande wurde das hohe Wissensniveau dieser Kollegen deutlich. Unser Beruf hat vorrangig den Menschen im Zentrum, aber gerade in der Motorradfahrer-Ausbildung spielt die selbst erlebte Fahrtechnik und -dynamik eine besondere Rolle. Auch die rasant fortschreitende Fahrzeugtechnik fordert unsere Zuwendung. Dem hier und dort anzutreffenden milden Lächeln über die Qualifikation der Motorradfahrer bieten derartige Veranstaltungen nachhaltig Paroli. Es bleibt zu hoffen, dass es im nächsten Jahr weitergeht. Dass es den Teilnehmern dabei auch noch Spaß gemacht hat, kann ihnen nicht vorgeworfen werden. Arbeit darf doch auch Freude machen, oder?

Heiner Göttsche

mierte über Motorradreifen, Fuchs/Silkolene referierten über Schmierstoffe. Klaus Thiele von Kawasaki demonstrierte, wie man das Fahrwerk eines Motorrads richtig einstellt. Ein Leckerbissen war der Vortrag von Rennarzt Dr. Christoph Scholl über mentales Training beim Motorradfahren.

Das Fazit von Günter Luppardt: „Es waren wie schon im

Vorjahr zwei interessante Tage für die Kolleginnen und Kollegen. Für ihre tägliche Arbeit haben sie nicht nur ihr fahrerisches Können verbessert, sondern auch durch die Fachvorträge ihr theoretisches Wissen erweitert. Eine Veranstaltung im Rahmen der Kawasaki Green Team Events, die auch im nächsten Jahr fortgeführt werden sollte“.

Müller/Luppardt/Göttsche

